

## Seit 25 Jahren am Bornheimer Hang: Eissport für alle

Als am 19. Dezember 1981 die Eissporthalle Frankfurt ihre Pforten öffnete, ging für viele Eissportbegeisterte ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. 21 Jahre lang hatten Eislauffans sich mit einem Provisorium im Innenraum der Radrennbahn am Waldstadion zufriedengeben müssen. Jetzt stand nach nur 18-monatiger Bauzeit unter dem Motto „Eislauf total“ eine Halle zur Verfügung, die zu den modernsten in Deutschland gehörte und in erster Linie den Freizeitsportlern und den Sportvereinen Raum für ihre „eisigen“ Aktivitäten geben sollte.

Dabei war das Vergnügen auf dem Eis für die Frankfurter nichts Neues: Von Johann Wolfgang von Goethe weiß man, dass er das Eislaufen auf dem zugefrorenen Main sehr schätzte. Bereits 1861 wurde der erste deutsche Eislaufverein in Frankfurt gegründet. Und im 20. Jahrhundert hatte die Mainmetropole dann zeitweise den Ruf einer Hochburg des deutschen Eiskunstlaufs. Dafür sorgten vor allem Marika Kilius und Franz Ningel – zwei echte Frankfurter, die sich 1955 zum ersten Mal den deutschen Paarlauf titel holten und dann über Jahre hinweg die Szene souverän beherrschten. Ihre Verbundenheit auch mit der Eissporthalle stellt Marika Kilius übrigens immer wieder unter Beweis – so mit ihrer Beteiligung an der Eröffnungsfeier der Halle 1981 ebenso wie am Jubiläumsempfang genau 25 Jahre später.

„Eislauf total“: Das bedeutet vor allem, dass mehrere unterschiedliche, miteinander verbundene Eisflächen genutzt werden können – häufig auch gleichzeitig. Zwei Spangen stellen zwischen der großen Halle (1.800 m<sup>2</sup>), der kleinen Halle (675 m<sup>2</sup>) und dem 12 m breiten 400-m-Außenring die Verbindung her. Seit 1998 ergänzt eine noch einmal 1.800 m<sup>2</sup> große Eisbahn im Inneren des Außenrings die Aktionsflächen in und neben der Halle. Und schließlich wurde diese neue Fläche im Jahr 2001 mit dem Bau eines imposanten Membrandachs wetterfest gemacht.

Der Vielfalt der Eisflächen entspricht die Breite der Nutzungsmöglichkeiten. Im Vordergrund steht der öffentliche Eislauf, der Hobbyeisläufer aller Altersklassen aus der gesamten Rhein-Main-

Region anzieht und sozusagen zum „Kerngeschäft“ der Halle gehört. Die regelmäßig stattfindende Eisdisco lockt vor allem das jüngere Publikum an. Bei Musik aus den aktuellen Charts und einer Lightshow tummeln sich durchschnittlich ca. 2.000 Jugendliche auf dem Eis.

Das Training der Eissportvereine in den Sportarten Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Eisstochschießen und Curling bildet einen weiteren Schwerpunkt im Angebot der Halle. Gerade hier – und bei den häufig stattfindenden Amateur-Eishockeyspielen – zeigt sich die Breitensportliche Ausrichtung der Eissporthalle Frankfurt. Zehn Sportvereine nutzen die Trainingsmöglichkeiten: Lions, Young Lions, Eisteufel, Eintracht Frankfurt, TGS Vorwärts, FTG, TG Bornheim, Eisschnelllauf Club Dynamo, der Olympische Eisschnelllauf Club und der Frankfurter Roll- und Eissportclub.

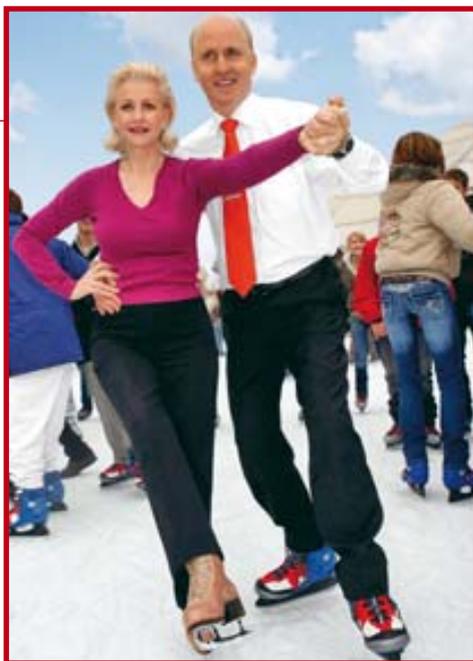


**Der alljährliche Familientag zum Saisonbeginn in der Eissporthalle erfreut sich immer wieder großer Beliebtheit**



Regelmäßige Höhepunkte des Geschehens am Bornheimer Hang sind natürlich die Auftritte der Profi-Eishockeymannschaft „Frankfurt Lions“, die seit 1992 ihre Heimspiele in der Eissporthalle austrägt. Dank der „Lions“ und der durch die Eissporthalle gebotenen Möglichkeiten ist Eishockey auf dem Niveau der Deutschen Eishockey Liga aus Frankfurt nicht mehr wegzudenken. So weit-sichtig die Planer der Halle in den 70er-Jahren auch waren – ob sie die Stimmung vorhergesehen haben, die während der Spiele der „Lions“ auf den Tribünen herrscht und den Vergleich zur Atmosphäre bei den Mannschaftsspielen anderer Sportarten nicht zu scheuen braucht?

**Pas des deux mit Marika Kilius und Stadtrat Uwe Becker beim Jubiläumsempfang der Eissporthalle**



Abgerundet wird das „Programm“ der Eissporthalle noch durch ein breites Spektrum unterschiedlichster Einzelveranstaltungen. In den ersten Jahren nach ihrer Eröffnung war die Halle Austragungsort etlicher bedeutender Eissport-Wettkämpfe, von denen einige hier aufgeführt seien: die Eishockey-Länderspiele Deutschland – UdSSR 1981 und Deutschland – Schweden 1985, die Weltmeisterschaft im Eisstockschießen 1983, das über viele Jahre regelmäßig stattfindende internationale, hochkarätig besetzte Eishockeyturnier Henninger-Cup und schließlich auch diverse Eisspeedway-Veranstaltungen.

Mehrere Gastspiele gab die Deutschlandtournee der Eisshow „Stars on Ice“. Das Showprogramm der „ARD-Gala on Ice“ wurde viele Jahre lang regelmäßig in der Vorweihnachtszeit aufgezeichnet und während der Weihnachtsfeiertage im Ersten Fernsehprogramm gesendet.

#### **Eisdisco**



Auch in der eisfreien Zeit vermag die Halle Zuschauer anzulocken. Als Mehrzweckhalle war sie der Ort für zahlreiche Veranstaltungen, die teilweise regionalen, häufig bundesweiten, manchmal aber auch internationalen Charakter trugen. Einige Beispiele: das Volleyball-Länderspiel Deutschland – UdSSR 1984, die Handball-WM 1982 mit zwei Spielen, die Twirling-WM 1985, „Hessen tanzt“ – die größte Tanzsportveranstaltung Deutschlands –, das eritreische Kulturfest, Veranstaltungen des Deutschen Turnfestes 1983 und des Evangelischen Kirchentags 2001 sowie das Frankfurter Sportpressefest (der heutige Sportpresseball).

Dass auch die Pop- und Rockmusik am Bornheimer Hang vertreten war, ist teilweise dem Umbau der Festhalle während der 90er-Jahre zu verdanken: Joe Cocker, Rod Stewart, Udo Lindenberg, Kool & The Gang, ZZTop und Marillion traten in der Eissporthalle auf. Michael Schumacher und Thomas Gottschalk waren übrigens auch schon da. Lange vor „Wetten, dass ...“ präsentierte Gottschalk eine Show zugunsten der Frankfurter Sportstiftung.

Aber unverändert liegt der Schwerpunkt der Angebote und Veranstaltungen heute wie damals natürlich im „eisigen“ Bereich. Und die Entwicklung geht weiter: Zurzeit entsteht hinter der Halle ein neuer Gebäudekomplex, der vor Beginn der Saison 2007/2008 fertiggestellt sein wird. Die Amateur-Eishockeyvereine verfügen dann über neue Umkleieräume und können risikolos durch einen Tunnel die Außeneisfläche im Schnelllauf ring betreten.

Übrigens: Die Eissporthalle Frankfurt ist auch im weltweiten Netz vertreten:

Unter [www.eissporthalle-frankfurt.de](http://www.eissporthalle-frankfurt.de) finden sich Eintrittspreise, Öffnungszeiten, aktuelle Neuigkeiten und viele andere Informationen für junge und jung gebliebene Eisfans.

Klaus Eufinger  
– Sportamt –